

Modul Filmindustrie

Das Institut für Medien und Journalismus (IMeG) der Fakultät für Kommunikation, Kultur und Gesellschaft der Università della Svizzera italiana (USI) bietet ein 10-Kreditpunkte-Modul zum Thema «Filmindustrie» an. Das Modul umfasst Seminare, Begegnungen mit Fachleuten aus der Branche und individuelle Forschungsaktivitäten, die von den Dozierenden betreut und bewertet werden. Die Kurse werden in englischer Sprache abgehalten, mit der Möglichkeit gelegentlich auch auf Französisch und Deutsch zu präsentieren. Das Modul gliedert sich in zwei Teile: Kurs 1 und Kurs 2. Unterrichtet und koordiniert von Gloria Dagnino (Dozentin) in Zusammenarbeit mit Professor·inn·en des IMeG.

Obligatorische Kurse 2027:

Kurs 1 : « The Film Industry: An Introduction to Economics, Policies, and Socio-Cultural Issues » (5 ECTS): 04.-08.01.2027

Kurs 2 : « The Swiss Film Industry and its Professions » (5 ECTS): 28.06.-02.07.2027

Kurs 1: « The Film Industry: an Introduction to Economics, Policies, and Socio-Cultural Issues » (Lugano, 5 Tage, 5 ECTS)

Der erste Teil des Moduls findet an der Università della Svizzera italiana (USI) in Lugano im Januar statt. Dieses erste Segment bietet den Studierenden eine allgemeine Einführung in die Grundlagen der audiovisuellen Medienökonomie sowie in die wichtigsten Konzepte und Strategien, die auf den verschiedenen Stufen der Filmwertschöpfungskette eingesetzt werden: Produktion, Zirkulation und Konsum. In diesem Zusammenhang wird besonderes Augenmerk auf die laufenden Veränderungen der Geschäftsmodelle der Filmindustrie zwischen traditionellen und digitalen Einflussfaktoren gelegt. Geografisch wird sich der Einführungsteil hauptsächlich auf Hollywood und das US-Modell konzentrieren. Das Segment befasst sich dann mit den Richtlinien und rechtlichen Rahmenbedingungen für audiovisuelle Medien, insbesondere im europäischen Kontext. Verschiedene Formen der Filmförderung und Filmfinanzierung werden analysiert: von der öffentlichen Finanzierung (supranationale, nationale und subnationale Filmpolitik) über die private Finanzierung (*Product-Placement* und *Branded Partnership*) bis hin zu alternativen Finanzierungsstrategien (durch Crowdfunding-Plattformen und Social Media). Ergänzt wird dieser Teil durch eine vertiefende Betrachtung der Filmindustrie außerhalb Europas und Amerikas.

Voraussetzungen für die Validierung des Kurses: Auf der Grundlage des Kursinhaltes und nach Rücksprache mit dem/der Dozierenden schreiben die Studierenden eine circa 12-seitige Arbeit, oder einen kurzen Video-Essay zu einem der behandelten Themen, nach Absprache mit der Lehrerin. Falls die Arbeit nicht ausreichend sein sollte, muss sie nach einer Diskussion mit dem/der Dozierenden wiederholt werden.

Kurs 2: « The Swiss Film Industry and its Professions » (Zürich, 5 Tage, 5 ECTS)

Der zweite Kurs findet in Zürich statt und konzentriert sich speziell auf die Schweiz. In diesem Kurs wird zunächst die Schweizer Filmindustrie vorgestellt: ihre besonderen Merkmale, die wichtigsten Markttrends und die Filmpolitik auf Bundes-, regionaler/kantonalen und lokaler Ebene. Im Laufe der Woche werden mehrere Gäste, die in Schweizer Filmunternehmen und öffentlichen Institutionen arbeiten, einen Einblick in ihre Arbeit geben und ihre Erfahrungen mit den Studierenden teilen. Der

Kurs vermittelt vertiefte Kenntnisse über die Schweizer Filmwirtschaft und -politik und konzentriert sich dabei insbesondere auf ihre nationalen Besonderheiten im Vergleich und in Zusammenarbeit mit den Nachbarländern. Zu diesem Zweck fördert der Kurs auch einen gemischten Ansatz, der Theorie und Praxis, die private und gewinnorientierte Wirtschaft mit der öffentlichen und kulturellen Politik verbindet. In den vergangenen Ausgaben waren Fachleute des Bundesamtes für Kultur-Sektion Film, Cineforum, Swiss Films, CinéSuisse, Beauvoir Films, Locarno Film Festival, SSR SRG, Zürich Film Office, Outside The Box, Trigon Film, Warner Bros. Switzerland und 20th Century Fox Switzerland anwesend.

Voraussetzungen für die Validierung des Kurses: Auf der Grundlage des Kursinhaltes und nach Rücksprache mit dem/der Dozierenden schreiben die Studierenden eine circa 12-seitige Arbeit, oder einen kurzen Video-Essay zu einem der behandelten Themen, nach Absprache mit der Lehrerin. Falls die Arbeit nicht ausreichend sein sollte, muss sie nach einer Diskussion mit dem/der Dozierenden wiederholt werden.